

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 12. November 2011

Jahrgang 21 · Nummer 11

Vetschauer Weihnachtsmarkt am 26. und 27. November im Schlosspark

Näheres im Innenteil



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Programm zum Vetschauer
Weihnachtsmarkt
Seite 2

Einweihung und Eröffnung
des Bürgerhauses
Seite 3

Wir gratulieren

Seite 5

Vereine und Verbände

Weihnachtskonzert des
Vetschauer Gesangvereins
Seite 9

Wissenswertes

Kormorane und kein Ende
Seite 13

Kirchliche Nachrichten

Es hätte auch schief gehen
können - ein Fragment
Seite 16

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**

„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Vetschauer Weihnachtsmarkt am 26. und 27. November 2011 im Schlosspark

„Ja, wer kommt mit zum Weihnachtsmarkt, ach wenn wir ihn schon hätten...“

So lautet der Text in einem lustigen Weihnachtslied. Auch in diesem Jahr laden wir herzlich zu unserem Vetschauer Weihnachtsmarkt mit seinem weihnachtlichen und romantischen Ambiente am 1. Adventwochenende in den Schlosspark ein.

Die Angebote der Händler sind breit gefächert. Entdecken Sie eine Vielfalt von Geschenkideen, z. B. Adventsgestecke, Kerzen, Bücher, Mützen, Tücher, Schals, Holzwaren, Keramik und jede Menge Handarbeiten

aus verschiedenen Materialien. Sie suchen ein schönes Geschenk für Ihre Lieben? Der Weihnachtsmann erwartet Sie bereits im Foyer des Stadtschlusses für einen Fototermin. Im Speiseraum können die Kinder basteln und im Sitzungszimmer gibt es wieder eine weihnachtliche Ausstellung der katholischen Kirchgemeinde. Ebenfalls werden die fachkundigen Klöpplerinnen wieder Ihr Handwerk zeigen.

Für alle Besucher ist etwas dabei und wer nur mal schauen will oder von den vielen angebotenen Leckereien naschen möchte, findet auf unseren

Markt immer etwas.

Viele freiwillige Helfer und Mitarbeiter tragen dazu bei, dass auch in diesem Jahr der Weihnachtsmarkt zu einem einmaligen Fest in der wunderschönen Schlossumgebung wird.

Es erwartet Sie ein buntes Programm mit Kindern der Lindengrundschule Missen, der Vetschauer Kita „Rappelkiste“, dem Hort der Grundschule Vetschau, den Schülern der Musikschule OSL, dem Gesang- und Musikverein Vetschau, den Sängern der Kurrende und den Musikern der Gruppe „Intrada“. Das Berliner Puppentheater wird die

Kleinen am Samstag mit einer Geschichte von „Pettersson und Findus“ erfreuen und ebenfalls am Samstag ist eine Feuershow zu sehen.

Alle sind herzlich eingeladen zu sehen, zu staunen, zu entdecken, die kleinen und die großen Künstler zu bewundern, Geschenke zu kaufen oder sich einfach gut zu unterhalten.

Verpassen Sie es nicht und überzeugen Sie sich selbst vom Zauber des Vetschauer Weihnachtsmarktes.

*Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau*

Programm

Samstag:

Beginn des Weihnachtsmarktes um 11.00 Uhr

- | | |
|-----------|--|
| 14.00 Uhr | Konzert der Gruppe „Intrada“ unter der Leitung von Herrn Mütze vor dem Tor und auf der Bühne |
| 14.30 Uhr | Anschneiden des Stollens durch den Bürgermeister vor der Bühne |
| 15.00 Uhr | Weihnachtskonzert des Vetschauer Gesangvereins in der Wendischen Kirche |
| 15.00 Uhr | Programm der Lindengrundschule Missen auf der Bühne |
| 15.30 Uhr | Erwarten wir den Weihnachtsmann |
| 16.00 Uhr | Berliner Puppenbühne mit „Pettersson und Findus“ im Rittersaal |
| 17.30 Uhr | Feuershow |

Sonntag:

Beginn des Weihnachtsmarktes um 11.00 Uhr

- | | |
|-----------|--|
| 14.00 Uhr | Begrüßung durch den Vetschauer Herold und seine Gesellen |
| 14.30 Uhr | Programm der Kita „Rappelkiste“ auf der Bühne |
| 15.00 Uhr | Erwarten wir den Weihnachtsmann |
| 15.30 Uhr | Programm des Hortes der Grundschule mit der Geschichte „Weihnachtsfest im Hexenwald“ |
| 16.00 Uhr | Programm der Musikschule OSL im Rittersaal |
| 17.00 Uhr | Weihnachtliche Melodien mit Bianca und Knut, sowie Musikschülern |
| 17.30 Uhr | Auswertung des Fotowettbewerbes der Stadt Vetschau |
| 18.00 Uhr | Festprogramm des Musikvereins Vetschau auf der Bühne |

Außerdem: Für alle Kinder Basteln im Speiseraum des Schlosses

Natürlich ist auch gesorgt für Speis und Trank und vielen Geschenkideen

Pfefferkuchen, Plätzchen, leckeren Kuchen, gebrannte Mandeln, Zuckerwatte, kandierte Äpfel und noch viele andere Süßigkeiten, Bratwurst, Steaks, Spanferkel, Gulaschkanone, Champignonpfanne und andere Leckereien, Bücher, Volkskunst aus dem Erzgebirge, Keramik, Adventsgestecke, Handarbeiten, Bastelarbeiten, Fotos mit dem Weihnachtsmann, Karussell, Eisenbahn

Veranstalter: Gewerbeverein, Kulturverein, Stadt Vetschau/Spreewald



Eröffnung und Einweihung des Bürgerhauses Vetschau

Bürgermeister Bengt Kanzler eröffnete in einer kleinen Einweihungsfeier am 21. Oktober das sanierte Bürgerhaus in der Bebel-Straße. Zur Eröffnung erschien auch Baustatssekretär Rainer Bretschneider, der auch dem symbolischen Spatenstich beiwohnte. In seiner Rede lobte er die zukunftsweisende energetische Sanierung des Bürgerhauses in Zeiten ständig steigender Energiekosten. Für ihn sei das Bürgerhaus ein Beispiel dafür, wie alte Bausubstanz, in diesem Fall ein Baudenkmal, so saniert werden kann, dass nachhaltig Energie eingespart wird.

Als Heizung wurde eine Geothermieanlage, kombiniert mit einem

Gasbrennwertgerät, installiert. Damit kann das Gebäude im Sommer auch gekühlt werden. Zusätzlich wurde eine feuchtegeführte Lüftung eingebaut. Das Haus erhielt wegen des zu beachtenden Denkmalschutzes eine komplette Innendämmung. Insgesamt wird dadurch eine Senkung des Energiebedarfs um 55 Prozent erwartet.

Außerdem wies Bretschneider darauf hin, dass mit dem Vetschauer Bürgerhaus Bildungs- und Kultureinrichtungen für alle Generationen an einem zentralen Ort der Stadt gebündelt werden, und dadurch auch ein wichtiger Schritt hin zu einer starken und lebendigen Stadtmitte der

Zukunft gemacht ist.

Der Vetschauer Bürgermeister dankte allen Beteiligten, unter ihnen die Planer und die 22 Gewerke, für ihre gute geleistete Arbeit in der 17-monatigen Bauzeit. Er wünschte den zukünftigen Bewohnern viel Spaß und hieß alle herzlich Willkommen in ihrem neuen Zuhause.

Der denkmalgeschützte Backsteinbau aus dem Jahr 1897 und der Erweiterungsbau von 1934 wurden für insgesamt 2,5 Millionen Euro umgebaut und saniert. Es wurden 1,73 Millionen Euro Städtebaufördermittel aus dem Stadtumbauprogramm und der Erneuerung von sozialer Infrastruktur bereitgestellt. Weitere

Fördermittel in Höhe von 74.000 wurden aus der Kinderbetreuungsfinanzierung bewilligt.

Durch den Umbau entstand ein Bürgerhaus, das jetzt die Kita „Sonnenkäfer“ mit 70 Kindern, einen Seniorentreff, die Musikschule, Beratungsräume und einen Bürgersaal beherbergt.

Am darauf folgenden Tag bestand die Möglichkeit am „Tag der offenen Tür“ sich das Gebäude ganz genau anzusehen. Der starke Ansturm zeigte das große Interesse vieler Vetschauer Bürger. Bilder von der Eröffnung und vom Tag der offenen Tür finden Sie in der Bildergalerie auf www.vetschau.de.



Die Gäste zur Einweihungsfeier wurden traditionell mit Brot und Salz empfangen.



Die Kinder der Kita „Sonnenkäfer“ haben helle und freundlich gestaltete Räume erhalten.



Am „Tag der offenen Tür“ zog die Kita „Sonnenkäfer“ symbolisch aus ihrem alten Haus ins neue Gebäude um.



Großer Andrang herrschte am „Tag der offenen Tür“.

Bildkalender und Taschenkalender für 2012 sind da!

In guter Tradition erscheinen für 2012 wieder Kalender, herausgegeben von der Stadt Vetschau/Spreewald. Dieses Mal zeigt der Bildkalender „Vermischtes aus Vetschau“, eine Mischung interessanter Aufnahmen verschiedenster Motive aus der Vetschauer Altstadt und dem Stadtraum.

Der Kalender wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit anteilig aus Mitteln der Stadterneuerung des Landes Brandenburg sowie des Bundes gefördert.

Ab dem 16. November ist der Bildkalender im Servicebüro der Stadtverwaltung sowie am ersten

Adventswochenende auf dem Vetschauer Weihnachtsmarkt erhältlich. Mitglieder des Gewerbevereines haben sich dazu bereit erklärt den Kalender in ihren Buden auszulegen. Wie auch schon in den Vorjahren ist der Kalender für Sie kostenlos. Eine kleine Spende für einen wohlträ-

tigen Zweck wird aber trotzdem gern entgegengenommen.

Das Motiv des Taschenkalenders für 2012 zeigt das frisch sanierte Vetschauer Bürgerhaus und ist ab sofort im Servicebüro der Verwaltung ebenfalls kostenlos erhältlich.



15 blühende Beiträge zum Fotowettbewerb

Am Sommeranfang 2011 waren alle Vetschauer eingeladen, sich beim nunmehr 3. Fotowettbewerb der Stadt zu beteiligen. Das Thema war „Vetschau blüht!“ - und tatsächlich haben 15 Bürger ihre Augen offen gehalten und interessante Blicke auf farbenprächtige Blumen und blühende Bäume festgehalten. Auch wenn diesmal gleich zwei Motive mehrfach festgehalten wurden - die Vetschauer Farbenpracht der eingereichten Arbeiten ist vielfältig und zaubert ein Lächeln aufs Gesicht. Diesmal werden die Fotos zum Weihnachtsmarkt zu sehen sein, und zwar vom 24.11.2011 bis voraussichtlich Ende Januar 2012. Alle Gäste haben wieder die Möglichkeit, den Publikums-

preis mitzubestimmen. Das ausgewählte Motiv wird als Postkarte herausgegeben. Die zwei Postkarten der letzten beiden Jahre erfreuen sich großer Beliebtheit und dieses Mal ist klar: wer auch immer gewinnt - prächtige Farben werden die Bürgerfotowettbewerbpostkarte bestimmen!

Vom 24.11.2011 bis einschließlich dem 26.11.2011 haben alle Gäste und auch die Besucher des Weihnachtsmarktes die Möglichkeit ihre Stimme für ihr persönliches Lieblingsmotiv abzugeben. Der Sieger wird am 27.11.2011 gegen 17.30 Uhr auf dem Vetschauer Weihnachtsmarkt gekürt.

Warnung für alle Gewerbetreibende

Achtung Falle! - Adressbuchschnindel und Registereintragungen -

Gewerbetreibende werden in letzter Zeit gezielt angeschrieben und um Ergänzung oder Korrektur der Angaben zu ihrem Gewerbe für die „Gewerbeauskunft-Zentrale“ gebeten.

Da manch einer das Kleingedruckte nicht liest, kommt es oft zu bösen Überraschungen.

Ähnlich wie die „Gewerbeauskunft-Zentrale“ suggeriert die „Unternehmensdatenbank.info“, dass es sich um eine öffentliche Datenbank handeln würde, in der Unternehmerdaten eingetragen werden sollen.

Trotz des ersten Eindruckes, ein amtliches Schreiben vor sich zu haben, sind die „Gewerbeauskunft-Zentrale“ und die „Unternehmensdatenbank.info“ nichts anderes als privatrechtliche Internetportale.

Erst im Kleingedruckten wird ausgeführt, dass man durch die Bestätigung des Angebots einen

Vertrag für mehrere Jahre eingeht und diese Leistung Gebühren im Jahr kostet.

Eine andere Variante besteht darin, dass durch den Absender der Eindruck einer öffentlichen Stelle erweckt wird. Der offizielle Anschein wird z. B. durch die Verwendung der Begriffe Register, Zentrale oder Verzeichnis in Verbindung mit Gewerbe oder Handel vermittelt.

Es ist daher wichtig, vorher genau zu prüfen, was unterschrieben wird. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es sich um ein offizielles Schreiben handelt oder um ein Angebot eines Adressbuchverlages, fragen Sie bei der Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald, Fachbereich Ordnung und Soziales, Frau Petra Bartel (Zimmer 118, Tel. 3 54 33/ 7 77 33) bei der Verbraucherzentrale oder bei Ihrer Industrie- und Handelskammer nach.

Leser lesen für Leser

Unter dem Titel „Für Sie gelesen“ erscheinen zukünftig in unregelmäßigen Abständen Buchrezensionen von aktiven Bibliotheksnutzern. Diese persönlichen Einblicke in das Gelesene soll Lust aufs Schmökern wecken. Als Eröffnung dieser Reihe hat uns die langjährige Leserin Frau Manuela Stück ihre Buchrezension zugesandt.

Wer interessante Neuerscheinungen aber auch den Klassiker aus seiner Sicht als lesenswert ansieht, kann seine Rezensionen in der Bibliothek abgeben oder per E-Mail an BibVetschau@t-online.de

senden. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen.

Kluun „Mitten ins Gesicht“

Stijn und Carmen sind ein erfolgreiches Paar, sie haben keine Geldsorgen, lieben sich und haben eine einjährige Tochter. Carmen ist Stijn große Liebe. Dann erkrankt Carmen an Brustkrebs. Trotz OP und Chemotherapie schafft Carmen es nicht und wird sterben. Wann entscheidet Sie selbst.

Aus Stijn Blickwinkel schreibt Kluun wie Stijn mit der Krankheit Carmens umgeht, wie er

ihr hilft, ihr zur Seite steht und mit sich selbst kämpft. Obwohl er seine Frau liebt, stürzt er sich in Vergnügungen, geht trotz ihrer Krankheit fremd, nicht nur, er entwickelt zu seiner Affaire Roose eine Beziehung.

Das Lesen dieses Buches ist mir sehr nahe gegangen. Ein Buch welches dermaßen mein Innerstes berührt, habe ich noch nicht gelesen. Oft musste ich es aus der Hand legen weil die Tränen meinen Blick verschleierten. Obwohl ich zwischenzeitlich auf Stijn wegen seiner Seitensprünge und der Beziehung zu Roose, trotz einer kranken Frau, sehr

wütend war, empfand ich gegen Ende des Buches Mitleid. Trotz des ernstesten Hintergrundes gibt es zwischendurch immer wieder mal Passagen zum Schmunzeln, kleine Anspielungen und Vergleiche die man nachvollziehen kann.

Dieses Buch ist so ehrlich und unverblümt geschrieben und gerade deshalb lesenswert. Allerdings sollte man es nicht im Urlaub lesen, da es doch an einigen Stellen sehr an die Substanz geht. Es gibt eine Fortsetzung der Geschichte Stijn´s. Im Vordergrund seine Beziehung zu seiner Tochter. Titel: „Ohne Sie“

Wir gratulieren

*Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen
Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag,
wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen*

den 70. Geburtstag feiern

Herr Werner Schulz
Frau Ursula Voß
Frau Heidi Klatt
OT Missen
Herr Hermann Konzack
OT Raddusch
Frau Ursula Silber
Frau Siegrun Glaschik
Herr Günter Kubein
Herr Robert Weber
OT Raddusch
Herr Manfred Gilge
Herr Lothar Neubert
Herr Horst Renger
Frau Roswita Bugner
Herr Paul Ebert
Frau Erika During

den 75. Geburtstag feiern

Frau Erika Krasselt
Frau Dorothea Klewitz
Herr Hans Fliegner
Frau Ruth Michaelis
Herr Gerhard Schando
Herr Reinhard Beyersdorf
Herr Manfred Schenker
Frau Waltraud Konzack
OT Naundorf

den 80. Geburtstag feiern

Frau Anneliese Schmogrow
OT Suschow
Herr Günther Brauer
OT Stradow
Herr Heinz Wildner

den 85. Geburtstag feiern

Frau Margarete Lehmann
Herr Gerhard Franke
OT Missen
Frau Irmgard Netzker
OT Koßwig
Frau Ruth Luge
OT Ogrosen

den 90. Geburtstag feiern

Frau Erna Nick
Frau Gertrud Serber

den 91. Geburtstag feiern

Frau Erna Stellbaum
Frau Charlotte Art
Frau Elisabeth Noack

den 94. Geburtstag feiert

Frau Elisabeth Staschik

den 97. Geburtstag feiert

Frau Lucie Oehler

den 100. Geburtstag feiert

Herr Konrad Burow



Vereine und Verbände

Waldjugendspiele 2011

Die Klassen 4a und 4b des Schulzentrums „Dr. Albert Schweitzer“ aus Vetschau sind im Monat September zu den Waldjugendspielen in den Calauer Stadtwald gefahren.

Als wir ankamen erwartete uns das Team von der Waldschule. Es wurden durch Lose die Schüler in Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen hießen z. B. „Weißer Uhu“ oder „Starker Hirsch“, was wir ganz toll fanden.

An 11 Stationen erwarteten uns viele spannende Aufgaben wie z. B. Quizaufgaben, Puzzle und vieles mehr. An jedem Abschnitt gab es für die erfolgreiche Erledi-

gung Punkte, wofür wir uns sehr anstrengen mussten. Zwischendurch gab es ein leckeres Mittagessen und wir konnten uns nach der anstrengenden Arbeit stärken.

In dieser Zeit wurden die Punkte gezählt und es fand dann eine Siegerehrung statt. Zum Schluss sind wir wieder mit dem Bus zur Schule gefahren.

Es war ein lehrreicher Tag, den wir auch anderen Schülern weiterempfehlen möchten.

Laura Willenberg
Klasse 4 b



Weihnachtsmarkt an der Lindengrundschule Missen

Auch in diesem Jahr gestalten wir an der Ganztagschule in Missen wieder einen wunderschönen Weihnachtsmarkt. Wir möchten alle Kinder, Eltern und Neugierige am 7. Dezember in der Zeit von 17.00 bis ca. 20.00 Uhr zu einem märchenhaften Programm in der Gaststätte Missen und zu besinnlichen Klängen, Glühwein und kleinen Naschereien auf den Weihnachtsmarkt der Lindengrundschule Missen einladen. Unsere Kinder gestalten liebevoll weihnachtliche Stände, an denen sie Gebasteltes und kleine Überraschungen anbieten. Für das leibliche Wohl wird gut gesorgt.

Die Schülerinnen und Schüler,
Lehrer- und ErzieherInnen sowie
MitarbeiterInnen der Lindengrundschule Missen

Wir sind umgezogen und sagen Danke!



Die Kita „Sonnenkäfer“ ist zum 19. Oktober 2011 in ihr neues Domizil ins Bürgerhaus in die

August-Bebel-Straße 9 in Vetschau/Spreewald umgezogen. Viele Kisten mussten ein und wieder ausgepackt, Möbel zusammgebaut, Bilder, Haken und Leisten an die Wände befestigt werden. Alle Mitarbeiter hatten viel zu tun.

Herr Braune vom Förderverein der Kita „Sonnenkäfer“ verkehrte von früh bis abends in seinem Urlaub in den Räumen der neuen Kita und half dem Team, damit alles zur Eröffnung für unsere Kinder bereit war. Ebenfalls half Herr Grabia am Nachmittag nach seiner Arbeit unserem Hausmeister Roland Piossek beim Anbringen von Tafeln, Bildern usw.

Besonders beim Tag der offenen Tür erhielten wir Unter-

stützung vom Förderverein der Kita „Sonnenkäfer“, von vielen Eltern und Großeltern, die uns Kuchen brachten und von Herrn Hartmann, der an jeder Ecke mithalf. Weiterhin organisierte und gestaltete der Vater von Malte Braune die musikalische Umrahmung für den Tag der offenen Tür. Nicht zu vergessen sind unsere Grillväter Herr Nowak und Herr Puschmann, die uns leckere Würste auf den Grill legten.

Das Team der Kita „Sonnenkäfer“ möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bei allen fleißigen Helfern für die Unterstützung bedanken!

Heidrun Schramm
Kita „Sonnenkäfer“

„Rappelkiste“ - eine missverstandene Kita?

In den vergangenen Wochen und Monaten rieselte es vermehrt Kritik an der Kindertagesstätte „Rappelkiste“, sodass sie, leider im negativen Sinn, ihrem Namen alle Ehre machte.

Warum?

Die Stadt Vetschau als Träger hatte beschlossen die Krippenkinder aus der Einrichtung in Raddusch, während deren Umbauphase, vorübergehend in der „Rappelkiste“ unterzubringen. Hinzu kam die Entscheidung die Vorschulkinder der Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“ ebenso in der „Rappelkiste“ einzugliedern, da mit deren Umzug in das Bürgerhaus die Anzahl der Kinder verringert werden musste.

Diese Tatsachen entsprachen oft nicht den Wünschen aller Beteiligten und stellten für die Kinder, die Eltern und auch die Erzieherinnen eine Ausnahme-situation dar, welche mit vielen Fragen, Sorgen und Problemen verbunden ist. Zum Wohle der Kinder hat sich die Kita aber dieser Herausforderung gestellt, ihnen den Neuanfang so leicht wie möglich gemacht und einen neuen Ort zum Spielen und Lernen geschaffen. Nachdem sich die größten Unsicherheiten nun gelegt haben und der Alltag eingeleitet ist, sollten sich noch vorhandene Fragen oder Probleme mit ein wenig mehr Verständnis und Zusammenarbeit von allen

Seiten schnell klären lassen. Es bestehen immer wieder Vorurteile über die „Rappelkiste“, die in vielen Gesprächen Anregung zur Diskussion bieten:

„In DER Kita dürfen die Kinder machen, was sie wollen.“

„Dort findest du dein Kind nie ...“

„Da müssen die Kinder nicht mal schlafen oder essen, wenn sie nicht wollen.“ Die Kita „Rappelkiste“ basiert auf dem infans-Konzept der Frühpädagogik, welches die natürliche Neugier der Kinder, ihre Interessen und Themen aufgreift und sich damit auf das individuelle Wollen des Kindes stützt. So werden Wege mit dem Kind beschritten, anstatt dagegen anzukämpfen, es

gar zu zwingen oder unter Druck zu setzen. Jedes Kind kann sich individuell und nach seinem Tempo entwickeln. Wir, als Elternsprecher der Kita „Rappelkiste“, möchten zum Ausdruck bringen, dass wir hinter diesem Konzept stehen und es nach unseren Kräften unterstützen. Unser Dank gilt an dieser Stelle ganz besonders den Erzieherinnen der „Rappelkiste“, die täglich einen großen Beitrag für das Wohl unserer Kinder mit viel Freude und Engagement leisten. Und an den Kindern sehen und bemerken wir den Erfolg ihrer Arbeit!

Die Elternsprecher
der Kita „Rappelkiste“

Veranstaltungsplan Seniorenklub

Monat Dezember 2011

Donnerstag, 01.12.

11.00 Uhr Treff der Sehbehinderten

Freitag, 02.12.

15.00 Uhr Weihnachtsfeier, Mobile Senioren e. V., im Dorfkrug Märkischheide (Anmeldung erwünscht)

Samstag, 03.12.

8.30 Uhr Fahrt nach Brandenburg zur Weihnachtsmannparade (mit Anmeldung)

Montag, 05.12.

14.00 Uhr Weihnachtstreff der Turnhallensportgruppe

Dienstag, 06.12.

15.00 Uhr Weihnachtsfeier in der Göritzer Bauernküche Bus-transfer 14.30 Uhr an bekannten Haltestellen, (Anmeldung erwünscht)

Mittwoch, 07.12.

14.00 Uhr Treff der Singegruppe

Donnerstag, 08.12.

14.00 Uhr Treff der Sportgruppe

Freitag, 09.12.

13.30 Uhr Kegeln

Sonntag, 11.12.

14.00 Uhr Sonntagskaffee

Montag, 12.12.

14.00 Uhr Weihnachtssingen mit Vetschauer Gesangverein

Dienstag, 13.12.

14.00 Uhr Spielenachmittag

Donnerstag, 15.12.

14.00 Uhr Treff der Sportgruppe

Freitag, 16.12.

13.30 Uhr Kegeln

Sonntag, 18.12.

14.00 Uhr Sonntagskaffee

Montag, 19.12.

14.00 Uhr Blutdruck messen

Dienstag, 20.12.

14.00 Uhr Spiel und Spaß

Mittwoch, 21.12.

14.00 Uhr weihnachtliches Plinseessen

Donnerstag, 22.12.

14.00 Uhr Kaffeeplausch

Änderungen vorbehalten

Anita Gork

Leiterin Seniorenklub



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89 -0,
Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- V. i. S. d. P.:
Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler
Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Herr Schulz, Handy-Nr. 01 71/4 14 40 51
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ zum Jahresabpreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Veranstaltungsplan der Mobilen Senioren

Dezember 2011

- 01.12.2011 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn 13:30 Uhr
- 02.12.2011 Weihnachtsfeier der Mobilen Senioren
Kaffee Programm Tanz und Abendessen
(bei Helga Grohnau Anmeldung unter 7 24 10
oder 0 17 45 11 77 37 /01 52 02 04 43 83)
Beginn 15:00 Uhr**
- 05.12.2011 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt 13:30 Uhr
- 07.12.2011 Tagesbusfahrt nach Meißen (Porzellanmanufaktur/Mit-
tag/Dom /Weihnachtsmarkt (Anmeldung bitte bis zum
05.12.)
- 09.12.2011 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn 13:30 Uhr
- 11.12.2011 Sonntagskaffee im Seniorenklub
Beginn 14:00 Uhr
- 12.12.2011 Schwimmen In Lübbenau
Abfahrt 13:30 Uhr
- 13.12.2011 Spielnachmittag im Seniorenklub
Beginn 14:00 Uhr
- 16.12.2011 Weihnachtsfeier der „Freitagskegler“
Beginn 13:30 Uhr
- 18.12.2011 Sonntagskaffee im Seniorenklub
Beginn 14:00 Uhr
- 19.12.2011 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt 13:30 Uhr

Änderungen sind vorbehalten und zu entschuldigen

Das Team von den Mobilen Senioren

Elke Friedrich und Elke Beyer



Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Auch in diesem Jahr sind Vetschauer Senioren herzlich zur Weihnachtsfeier eingeladen. Lassen Sie sich bei musikalischer Unterhaltung von Cornelia Schubert aus Cottbus, Tanzmusik und leckerem Essen zum Kaffee und Abendbrot verwöhnen. Die Weihnachtsfeier beginnt am Dienstag, dem 6. Dezember um 15.00 Uhr in der Göritzer Bauernküche, Bustransfer um 14.30 Uhr an den bekannten Haltestellen-Bushaltestelle, Imbiss und Märkischheide (Anmeldungen bitte im Seniorenklub Tel. 21 26)

Die Weihnachtsfeier der Mobilen Senioren findet am Freitag, dem 2. Dezember um 15.00 Uhr statt, für Unterhaltung, Tanz und gutes Essen ist alles in Vorbereitung (Anmeldung unter 7 24 10 oder 0 17 45/11 77 37)

Anita Gork

Leiterin des Seniorenklubs

Veranstaltung des Kleintierzuchtverband Vetschau e. V.

Sonderschau der Luchstauben mit Vereinsschau für Rassegeflügel und Rassekaninchen am 10. und 11. Dezember (Eröffnung am 10. Dezember um 10.00 Uhr) in der Ausstellungshalle in der Nordstraße.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Günther Jarick

Vorsitzender

Liebe Rentnerinnen und Rentner der Ortsteile Missen, Gahlen und Jehschen!

Es ist schon wieder so weit, das Weihnachtsfest steht fast vor der Tür!

Aus diesem Grund möchten wir alle Rentnerinnen und Rentner der Ortsteile am Mittwoch, dem 14. Dezember, ab 14.30 Uhr zu vorweihnachtlichem Beisammensein in besinnlicher Runde in den Speiseraum der Lindengrundschule Missen einladen. Die Kindergartenkinder der Kita „Am Storchennest“ haben für Sie ein schönes Programm vorbereitet.

Bitte melden Sie sich bis zum 5. Dezember unter folgender Telefonnummer in der Lindengrundschule Missen bei Frau Nemark an: 03 54 36/327. Bringen Sie bitte ein Kaffeegedeck mit.

Sven Pietrus

Ortsvorsteher



Adventsbasteln im Storchenzentrum

Der NABU Regionalverband Calau e. V. veranstaltet gemeinsam mit der Naturwacht/Spreewald einem Bastelnachmittag zur Adventszeit. Das Team vom NABU Calau und von der Naturwacht geben Anregungen und Hilfestellungen, wie man tolle weihnachtliche Dekorationen aus Naturmaterialien fertigen kann. Hierzu sind alle Bastelfreunde herzlich eingeladen. Mit etwas Gebäck und Heißgetränken wird für vorweihnachtliche Stimmung gesorgt.

Das Basteln findet am Samstag, dem 19. November von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Weißstorch-Informationszentrum Vetschau in der Drebkauer Str. 2a statt. Ein geringer Unkostenbeitrag für Dekomaterialien wird erhoben.

Bernd Elsner

Geschäftsführer NABU Regionalverband Calau e. V.

Weihnachtskonzert des Vetschauer Gesangvereins e. V.

Herzlich Willkommen sind Sie am Samstag, dem 26. November 2011 um 15.00 Uhr in der Wendischen Kirche in Vetschau. Neben bekannten Weihnachtsweisen, die wir mit Ihnen gemeinsam singen wollen, hören sie auch neue Lieder, die Sie ganz sicher erfreuen werden.

Lassen Sie sich überraschen, was wir noch für Sie vorbereitet haben. Der Eintritt ist frei, über eine kleine Spende für unsere Vereinsarbeit freuen wir uns.

Ihr Vetschauer Gesangverein e.V.



Advents- und Weihnachtsmusik zum 3. Advent in der Stadtkirche Vetschau

Es erklingt am 11. Dezember um 16 Uhr unter Leitung von Susanne Drogan weihnachtliche Musik mit Kindern des „Spatzenchores“, dem ökumenischen Kirchenchor und Instrumenten, außerdem sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen.

Der Eintritt ist frei, gesammelt wird für die Kirchenmusik.
Susanne Drogan

Information des Wasser- und
Abwasserzweckverbands Calau
(WAC) zur Winterfestmachung
von Wasserversorgungsanlagen



Adventskonzert in der Dorfkirche Wüstenhain

Der ökumenische Kirchenchor Vetschau singt am Sonntag, 4. Dezember 2011 um 14.30 Uhr in der Dorfkirche Wüstenhain Adventslieder.

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende zu Gunsten der Restaurierung der Dorfkirche Wüstenhain.

Die Kirchengemeinde Wüstenhain &
Heimatverein Wüstenhain e. V.

Sehr geehrte Trinkwasserkundinnen, sehr geehrte Trinkwasserkunden,

in einigen Wochen steht der Winter vor der Tür und kann bei fehlender Vorsorge erhebliche Schäden an Trinkwasserleitungen und Wasserzählern anrichten. Ersparen Sie sich selbst und uns Ärger, Zeit und Kosten, indem Sie folgende Hinweise beachten.

1. Sorgen Sie bitte dafür, dass Wasserzähler und Hausanschlüsse, insbesondere in Kellern und Schächten, ausreichend vor Frosteinwirkung geschützt werden. Vermeiden Sie Zugluft und offene Fenster und Türen. In nicht frostfreien Räumen muss der Hausanschluss und der Wasserzähler mit geeignetem Frostschutzmaterial versehen werden. Bedenken Sie dabei, dass selbst bei entleerten Leitungen im Wasserzähler Wasser verbleibt, denn diese sind Nassläufer. Bei nicht ausreichendem Frostschutz besteht die Gefahr des Zerstörens. Dasselbe gilt auch für Standrohre mit Wasserzählern.
2. Wurden Trinkwasserleitungen durch Baumaßnahmen

freigelegt, sind diese vor Frost eintritt wieder ordnungsgemäß zu verfüllen oder mit ausreichend Isoliermaterial abzudecken.

3. Straßenkappen von Absperrschiebern, Hausanschlüssen und Hydranten müssen Sie im Rahmen Ihrer Räum- und Streupflicht freihalten, damit diese schnell und ungehindert bedienbar sind. Verzögerungen können im Havariefall Überschwemmungen von Straßen und Grundstücken bedeuten und Feuerwehreinsätze behindern.
4. Versuchen Sie nie, eingefrorene Wasserleitungen mit offener Flamme aufzutauen. Wenden Sie sich damit lieber an den Fachmann. Für die Hausinstallation sind das die Installationsfirmen, welche in einem Wasserversorgungsunternehmen im Installateurverzeichnis eingetragen sind. Die beim WAC im Installateurverzeichnis eingetragenen Installationsfirmen finden Sie unter www.wac-calau.de.

Der Kommunale Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ informiert



Das Wägen von Abfällen auf der Abfallannahmestelle Vetschau/ Ortsteil Görzitz ist bis auf Weiteres nicht möglich.

Die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen auf dieser Annahmestelle ist jedoch weiterhin zu den bekannten Öffnungszeiten gewährleistet. Angenommen werden nur Kleinstmengen (Pkw-Anhänger) bis 0,5 cbm wie Baustellenabfälle, Bodenaushub, Bauschutt, Dämmmaterial, Garten- und Parkabfälle, Sperrmüll ohne Abrufkarte und nicht gefährliches Altholz zu den bekannten Gebühren bzw. Entgel-

ten. Insbesondere ist auch das Anliefern von Dachpappe aus diesem Grund nicht möglich.

Über die Kleinstmengen hinausgehende Mengen der genannten Abfälle liefern Sie bitte im Entsorgungszentrum Lübben-Ratsvorwerk an.

Weitere Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter 0 35 46/27 04 18 oder per E-Mail bei matysiak@kaev.de.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Bernhard Schindler
Verbandsvorsteher

Für die Auswechslung zerfrorener Wasserzähler und das Auftauen sowie die Reparatur der Hausanschlusssysteme sind ausschließlich die Mitarbeiter des WAC zuständig. Diese Leistungen sind kostenpflichtig.

5. Sollte bei extremen Frostgraden durch Einfrierungen von Trinkwasserleitungen der WAC an seiner Lieferverpflichtung gehindert sein, kann im Einzelfall auf die in der Vergangenheit bewährte Nachbarschaftshilfe zurückgegriffen werden, jedoch erfolgt dafür die Vergütung nur, wenn dazu eine Vereinbarung mit dem WAC getroffen wurde. Die Versorgung erfolgt ansonsten über zentrale Zapfstellen. Die ambulante Trinkwasserversor-

gung mittels Wasserwagen kann nur in besonderen Härtefällen und für öffentliche Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Arztpraxen etc., organisiert werden.

Beachten Sie bitte unsere Hinweise und kontrollieren Sie wiederholt Ihre Anlagen.

Teilen Sie uns auch mit, wenn Sie Feststellungen treffen, die nicht in Ihre persönliche Zuständigkeit fallen.

Wir sind für Sie rund um die Uhr erreichbar. Während der Geschäftszeiten erreichen Sie den Fachbereich Trinkwasser des WAC unter folgender Telefonnummer 0 35 42/8 89 92 41 und außerhalb den Bereitschaftsdienst des WAC unter der Mobilfunknummer 01 70/2 99 05 50.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

**Information des
Wasser- und Abwasserzweck-
verbandes Calau (WAC)
Sitz Lübbenau/Spreewald**



Werte Kundinnen und Kunden,

wir möchten Sie an die am **10. Dezember 2011 fällig** werdende Abschlagszahlung erinnern.

Alle näheren Informationen zur Überweisungsvornahme können der Rechnung für die Trinkwasserlieferung und/oder dem Gebührenbescheid für die zentrale Schmutzwasserbeseitigung, welche Ihnen im Januar **2011** zugesandt worden sind, entnommen werden. Eventuelle Fragen beantworten Ihnen unsere Mitarbeiterinnen der Debitorenbuchhaltung unter den Telefonnummern 03 5 42/8 89 92 24, 8 89 92 27, 8 89 92 29 gern.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Sport

Sidney Ullmann und Alexander Gresch vom 1. Kegelsportverein Vetschau holen Bronze beim Deutschlandpokal der B-Jugend

Alexander Gresch in den Beobachtungskader der Nationalmannschaft berufen



Am 29. und 30. Oktober trat die Brandenburgische Landesauswahl in Bremen an, um den Deutschlandpokal auszuspielden. Sieben Landesverbände gingen mit den besten Auswahlspielern ihres Landes an den Start. Gespielt wurden Einzel (männlich, weiblich), Doppel (männlich, weiblich) und Mix. Nur die besten vier Mannschaften der Vorrunde qualifizierten sich für das Halbfinale. Die

besten zwei spielen dann um Gold oder Silber und die Dritten und Vierten des Halbfinals spielen um Bronze.

Für die Brandenburgische Landesauswahl spielte neben Sidney Ullmann und Alexander Gresch vom 1. KSV Vetschau, Antonia Jakobza (Luckau), Anne Riedel (Michendorf), Monique Kabisch (Klosterfelde), Tim Jannasch (Perleberg), Christopher Lenz (Rädel) und Nick Ruppert (Kyritz).

Am Freitag ermöglichte der SV 90 Fehrbellin der Auswahl ein Abschlusstraining und die Auswahltrainer, Anke Neumann (Calau) und Rainer Kühn (Königs Wusterhausen), konnten dort noch einmal mögliche Spielvarianten ausprobieren.

Am Samstag, zum Auftakt der Vorrunde, lief alles nach Vorstellungen der Trainer. Beide Einzel holten sieben von sieben möglichen Punkten. Alexander Gresch

erspielte mit seinem Partner im Doppel vier Punkte und Sidney Ullmann im abschließenden Mixed nochmals sechs Punkte.

Die Halbfinalisten standen nun fest: Brandenburg 31 Punkte, Niedersachsen 30 Punkte, Mecklenburg-Vorpommern 23 Punkte und Hamburg mit 18 Punkten.

Im Halbfinale schlichen sich dann jedoch Fehler ein. Alexander erspielte 2 von vier möglichen Punkten, das Mädchen Doppel ging Holzgleich aus. Am Ende musste das Mixed mit Sidney die Entscheidung über Finale oder Platz 3 bringen. Am Ende fehlte nach 120 Kugeln ein gefallener Kegel. Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern zogen mit 15 Punkten ins Finale ein. Brandenburg (14) bekam es mit Hamburg (7) im Spiel um Platz 3 zu tun.

Den ersten Dämpfer gab es als Tim der bis dahin besser als sein Hamburger Gegner spielte, jetzt

sein Spiel mit 28 Holz deutlich verlor. Antonia Jakobza glich mit 8 Holz Vorsprung aus.

Alexander Gresch und sein Partner Christopher Lenz spielten im Doppel jetzt deutlich besser und konnten den Hamburger mit 41 Holz Vorsprung den Punkt entreißen. Das Mädchen Doppel Anne Riedel/Monique Kabisch erspielte dann den wichtigen dritten Punkt. Auch Sidney spielte mit Nick Ruppert sicher, doch am Ende fehlte wieder 1 Holz. Doch am Ende war das unwichtig, denn die Brandenburger gewannen 3:2 und somit die Bronzemedaille.

Nach der Siegerehrung wurde noch der Beobachtungskader für die Nationalmannschaft bekannt gegeben. Erfreulich aus Vetschauer Sicht ist das nach Sidney Ullmann im Vorjahr nun Alexander Gresch den Sprung in diesen Kader geschafft hat.

Jörg Gresch, 1. KSV Vetschau

Dank an den Spender!



Die Judoka der Sportvereinigung Blau-Weiß 90 e.V. Vetschau möchten sich recht herzlich bei Lothar Kubitz für die großzügige Spende bedanken.

Wir sind ein Verein, der Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zweimal wöchentlich die Möglichkeit gibt sich sportlich zu betätigen. Besonders in den letzten zwei Jahren fand der Judo-sport einen regen Zuspruch in unserer Stadt. Somit trainieren in

unserem Verein derzeit 36 Mädchen und Jungen im Alter von 5 - 16 Jahren sowie 7 Jugendliche und Erwachsene. Neben dem Erlernen der Judotechniken, um im Wettkampf gut abzuschneiden, ist unseren Trainern und Übungsleitern besonders wichtig, uns die Judowerte zu vermitteln. Hier stehen solche Tugenden wie: Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Höflichkeit, Freundschaft und Wertschätzung der

Leistungen anderer im Mittelpunkt. Dies hilft uns nicht nur auf der Judomatte, sondern trägt sich ins Leben mit hinaus. Aber natürlich wollen wir auch gewinnen. Dafür trainieren wir fleißig. Und dieser Fleiß wurde auch in den vergangenen Jahren mit vielen Medaillen und Pokalen bei größeren und kleineren Turnieren belohnt. Die Freude bei der Pokalübergabe ist bei uns Kindern immer riesig und vermit-

telt jedes Mal bei Eltern, Trainer und uns ein Gänsehautgefühl. Zwei Sportler unseres Vereins konnten wir in den Jahren 2010 und 2011 an die Elite-Schule des Sports nach Frankfurt/Oder delegieren.

Damit wir uns auch in Zukunft über viele gute Platzierungen in der Mannschaftswertung freuen können, versprechen wir fleißig weiter zu trainieren.

Die Mittel aus der Spende nutzen wir daher für die Anschaffung neuer Trainingsgeräte und den Aufbau unseres neuesten Projektes, den „Judo-Minis“. Hier wollen wir Kindern ab 4 Jahren die Möglichkeit geben, spielerisch Judo zu erfahren. Der Start des Projektes lag im Mai 2011 und seither tummeln sich dienstags 6-8 Neulinge mit auf der Judomatte.

Wir bedanken uns daher im Namen aller Vetschauer Judoka, Trainer und Eltern noch einmal recht herzlich bei der Herrn Kubitz. Des Weiteren bedanken wir uns auch für die finanzielle Unterstützung in der vergangenen Zeit beim Friseur-Team Vetschau und der Spreewaldbank.

Sabine Schulz
Kodokan Judo

Wissenswertes

Liebe Interessenten der Kreisvolkshochschule,

in den vergangenen Wochen haben sich strukturelle Veränderungen in der Verwaltung der VHS ergeben. Bitte beachten Sie folgende Informationen:

1. Die Hauptgeschäftsstelle finden Sie ab sofort im Gebäude der Musikschule OSL, Joachim-Gottschalk-Straße 22, 01968 Senftenberg. Das Sekretariat ist zu erreichen unter Tel.: 0 35 73/36 37 8- 11, die Haushaltssachbearbeiter unter 0 35 73/36 37 8- 77.
2. Die Fachbereichsleiter/Innen sind zu den bisherigen Sprechzeiten weiterhin in der Jahnstraße 32 in Senftenberg erreichbar. Es gelten folgende Durchwahlnummern: Frau Kölling: 0 35 73/8 10 3- 13; Frau Groß: 0 35 73/8 10 3- 14
3. Die Geschäftsstelle in Lübbenau ist vorübergehend unregelmäßig besetzt. Sie können jedoch Vor-Ort-Termine vereinbaren: Tel.: 0 35 73/36 37 8- 13.

Wir bitten, die in der nächsten Zeit eventuell auftretenden Serviceschwierigkeiten zu entschuldigen und freuen uns über jeden Hinweis, der zu einer Verbesserung der Kundenkommunikation führt.

Manuela Litta
Leiterin VHS/MS

Sorbischer Männerchor „Delany“ zum Herbstkonzert in der Wendischen Kirche



Seit 1971 treffen sich die Männer wöchentlich in der Cunnerwitzer Bauernstube und proben neues und bewährtes Liedgut. Sie stammen meist aus den Dörfern am Lauf des Klosterwassers, im Dreieck Bautzen, Hoyerswerda und Kamenz gelegen. Das Niederland, wie dieser Landstrich dort genannt wird, wurde auch zum Namensgeber (wend.: Delany). Im Laufe der Jahre wechselten die Chormitglieder, aber immer noch sind Gründungsmitglieder von damals bei den zahlreichen Auftritten im Jahr dabei. Der über 30 Sänger umfassende Gesangsverein hatte Gastspiele in Tschechien, in der Slowakei

und in Ungarn und brachte von dort slawisches Liedgut mit. Eine Kostprobe ihres Könnens lieferten die zum Teil schon recht gestandenen Herren mit immer noch kraftvoller Stimme in der wendischen Kirche in Vetschau ab. Die Stiftung für das sorbische Volk ermöglichte dem Chor erstmals nach 4 Jahren wieder ein Herbstkonzert. Lieder in Slowakisch, Wendisch, Russisch und Lateinisch sangen die Männer voller Hingebung - und ohne Noten. Dirigent Michael Janze, sonst Sänger im Sorbischen National-Ensemble, hatte offensichtlich leichtes Spiel: Seine Chormitglieder agierten

fehlerfrei und schienen wie aus einem Guss zu sein. Bei der eindrucksvollen Interpretation russischer Kirchenlieder drängte sich der Eindruck auf, nicht in der wendischen, sondern in einer russisch-orthodoxen Kirche zu sitzen, so perfekt kam der sakrale Gesang beim Publikum an. Großer Applaus in dem gut gefüllten Vetschauer Haus war den Sängern stets sicher. Von dem eindrucksvollen Gesang angezogen, schlich sich während der Veranstaltung noch eine größere Berliner Wandergruppe in die Kirche und sparte dort nicht mit Beifall. Durch das Programm führte der Chor-Vereinsvorsitzende Janek Schäfer, der sonst als Chefredakteur der Bautzener Abendzeitung *Serbske Nowiny* arbeitet. „Ich freue mich, dass wir als Vorgruppe die Witaj-Kinder der hiesigen Kita haben. Es passiert uns nicht überall, dass wir von ganz Kleinen in Sorbisch auf unser Programm eingestimmt werden“, zeigte er sich beeindruckt. Die Kinder um die Erzieherinnen Sylvia Aust und Mandy Lüttge kamen aus der deutsch-sorbischen Vorschulgruppe der Vetschauer Kita „Rappelkiste“ und

sangen „In einem kleinen Apfel“ und „Schwesterchen komm tanz mit mir“ in Sorbisch. Hortnerin Anke Gräfe: „Wir wollen unseren Kindern zeigen, dass diese Sprache lebt und auch von anderen Erwachsenen gesprochen und gesungen wird.“ Von diesen Erwachsenen schien es auch unter den Besuchern einige zu geben, denn auf die von Janek Schäfer zuerst in Wendisch vortragene Moderation, wurde oft mit Kopfnicken oder Lachen reagiert. „Nicht nur die Kinder haben mich beeindruckt, sondern auch die Zuhörer: Sie reagierten spontan wussten genau, was kommt!“, schätzt er am Ende der Veranstaltung ein. Dirigent Janze erging es ähnlich, als er das Publikum beim „Dona nobis pacem“ einbezog: Viele sangen sofort mit. Auch die deutschen Zuhörer kamen auf ihre Kosten, denn selbstverständlich gehört auch das klassische Volksliedgut zum Repertoire der Herren aus dem Niederland. Mit „Hörst du das Lied der Berge“ und „Im schönsten Wiesengrunde“ hatten sie alle endgültig für sich gewonnen.

Peter Becker

„Am Birkenweg 4“ - Filmarbeiten in Vetschau



Es geht ganz ruhig und routiniert zu. Das Klischee von den hektischen Regisseuren und zickigen Schauspielern scheint nicht ganz zu stimmen. Sophia Bierend, Regie-Studentin an der

Berliner Filmhochschule DEKRA, erklärt mit leiser Stimme die zu drehende Szene in der Vetschauer Kirchstraße und strahlt dabei eine wohlthuende und ansteckende Ruhe aus - alle gehen konzen-

triert an die Arbeit: Schauspieler Wilfried Loll kommt aus dem Haus und wirft im Zorn die Bluse seiner Filmpartnerin (Dietlinde Greiff) in eine Mülltonne. Eine einfache Szene, die aber fünfmal gedreht wurde: Mal war die Tonne nicht richtig zugeworfen worden, mal waren im Hintergrund Autogeräusche hörbar. Dies hätte nun gar nicht in einen evakuierten Ort gepasst, denn die beiden Alten, die die Schauspieler verkörpern, sind entgegen aller Warnungen und Evakuierungsaufforderungen nach einer Kernkraftwerkskatastrophe daheimgeblieben, sie wollen nicht mehr auf ihre alten Tage den Ort ihrer Liebe verlassen. „Wir drehen viele Szenen in

Burg und haben zufällig diese maroden Gebäude hier entdeckt. Die Fenster und Türen sind vernagelt, die Kirchstraße wirkt an sich schon gespenstisch“, erklärt Sophia Bierend die Wahl des Ortes. An ihrer Seite die Studenten Philipp Assauer, der als Kameramann arbeitet und Sarah Spindler. „Ich bin die Scriptcontinuity und dafür verantwortlich, dass die Bilder stimmen. Wir drehen ja den Film nicht chronologisch. Meine Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass die Darsteller auch am nächsten Tag beim Fortsetzungsdreh noch genau so aussehen, wie vorher“, erklärt die Filmstudentin im 5. Semester. Der Film gilt als Abschlussarbeit der Studenten. „Wir bekommen

dafür zwar Noten, aber viel wichtiger ist uns das geschaffene Werk. Uns muss es gefallen, dann war es auch gut“, gibt sich eine selbstbewusste Sophie Bierend. In der Drehpause erscheint Stefanie Kummer mit belegten Brötchen. Dies ist aber nicht ihre Hauptaufgabe, denn die wurde schon in den Tagen und Wochen vorher erledigt und hat nun etwas Zeit am Drehort. Sie ist ebenfalls Studentin und mit der Produktionsleitung beauftragt. „Wir sind mit unser

Idee hier in Vetschau offen empfangen worden und haben sofort alle Unterstützung bekommen. Monika Kuhla vom Ordnungsamt hat für uns alles geregelt, die Anwohner informiert und sorgt nun selbst auch noch für die Straßenabspernung“, zeigt sich Stefanie Kummer dankbar. An den Abspernungen haben sich Zuschauer eingefunden, die die Studenten bei der Arbeit beobachten. Die Klettitzerin Simone Heidler kam mit Olaf Böhme und Tochter Klara. Die Kleine schaute

begeistert den Schauspielern bei der Arbeit zu. Der Vetschauer Karsten Rasch: „Das die so viel Ruhe brauchen und alles so oft drehen, dass hätte ich nicht gedacht. Und wie die mit Licht aus dem Nebeltag einen Sonnenuntergang machen - erstaunlich!“ Finanziert wird das Projekt von der DEKRA-Filmhochschule mit Sitz in Berlin Friedrichshain und vom Theaterpädagogischen Verein Göttingen. Schauspieler Wilfried Loll war über zehn Jahre der „Dr. Stoll-

berg“ in der Jugendserie „Schloss Einstein, es folgten Filmrollen in „Tatorten“, bei „GZSZ“ und zuletzt bei „In aller Freundschaft“. Filmpartnerin Dietlinde Greiff war u.a. die Marie Krüger in „Werner Holt“ und stand mehrmals mit Manfred Krug vor der Kamera. Nach einer dreißigjährigen Filmpause will die nun Siebzigjährige wieder schauspielern: „Ich hänge nun mal an der brotlosen Kunst“, gestand sie kürzlich in einem Interview.
Text und Foto Peter Becker

Kormorane und kein Ende - oder warum dicke Fische nicht gut sind

„Oh je, die sind ja viel zu groß...!“ Was andere beim Anblick dicker Fische freut, treibt Fischer Karl Winkelgrund die Sorgenfalten in die Stirn. „Die Probefänge haben mich schon so etwas ahnen lassen. Das Abfischen des Ententeiches hat nun die Bestätigung gebracht“, erzählt Winkelgrund am Sortiertisch im abgelassenen Teich. Seine regelmäßigen Fütterungen hatte er auf die ursprüngliche Besatzzahl abgestimmt. Wenn nun aber weniger Fische sich die Futtermenge teilen, kommt es zu größeren Gewichtszunahmen. „Weniger Fische deshalb, weil überdurchschnittlich viele Karpfen den Beutezügen der Kormorane zum Opfer gefallen sind. Ein langjähriger Erfahrungswert der Teichfischer geht von bis zu 35 Prozent Stückverlust aus. Damit wird die Natur bedient, das wissen wir, die wir mit der Natur leben müssen“, erklärt Karl Winkelgrund. Akribisch führt er Buch und kann deshalb für den Ententeich belegen, dass der Ver-

lust an Fischen in diesem Jahr exakt 51 Prozent beträgt. „Nach wie vor sind es die Kormorane, die den größten Schaden zufügen, aber auch die Grau- und Silberreiher haben stark zugenommen und fügen den Fischen mit ihren spitzen Schnäbeln Schaden zu“, beklagt Fischer Winkelgrund und erwartet von der Politik mehr Unterstützung. „Beim Artenschutz wird übertrieben und wir zahlen die Zeche dafür.“ Er verweist auf den Umgang mit dem Wolf. „Gegenwärtig wird den Schäfern der Schaden ersetzt, wenn der Wolf Appetit auf Schaffleisch hat. Dagegen werden wir Teichwirte inzwischen mit den Schäden allein gelassen, die durch geschützte Vogelarten wie dem Kormoran in unseren Fischbeständen entstehen. Warum muss ich zusehen, wie mein Eigentum vernichtet wird?“, schiebt er noch nach. Selbst die Fische, die die Beibattacken überlebt haben, sind kaum verwertbar. „Niemand kauft verletzte oder vernarbte Karpfen“, ist

er sich sicher. Die empfohlenen Schutzmaßnahmen wie Netzüberspannungen der Teiche hält Winkelgrund für aberwitzig. „Ich kann doch keine 15.000 Euro für ein Netz je Hektar bezahlen! Die Preiserhöhung für das Futtergetreide um 130 Prozent in diesem Jahr macht das Wirtschaften ohnehin schon schwierig!“, beklagt der Fischer. Der Landesregierung ist das Problem bekannt. Abgeordneter Werner-Siegwart Schippel (SPD) sieht es schon als Fortschritt, wenn fraktionsübergreifend eine hohe Dringlichkeit gesehen wird, die in einer Großen Anfrage Niederschlag findet.

In „Deutschland- oder gar europaweit wird es aber nur sehr schwer zu einer einheitlichen Regelung kommen können. Unsere Probleme müssen nicht die der anderen Bundesländer sein“, so Schippel. In der Antwort der Landesregierung wird bestätigt, dass sich der Kormoranbestand in Brandenburg in den letzten 20

Jahren verfünffacht hat, es aber außer den genehmigten Vergrämnungsabschüssen kein wirksames Gegenmittel gibt. In einem gemeinsamen Entschließungsantrag aller Fraktionen wird daher der Brandenburger Landtag aufgefordert zu beschließen, dass die Landesregierung Rahmenbedingungen schaffen soll, die den Fischern eine ökologische, soziale und ökonomische Bewirtschaftung ermöglicht. „Hoffentlich kommt es dann zu einer für uns Fischer befriedigenden Lösung, und hoffentlich noch rechtzeitig“, wünscht sich der Stradowener Fischer.

Am Himmel nähert sich schon wieder eine Formation Kormorane aus Richtung Westen. Am Kahnsdorfer See haben sie jetzt ihre Schlafplätze gefunden. „Die sind ja nicht blöd, dort haben die ihre Ruhe und können Kräfte sammeln für den nächsten Jagdzug - in meinen Teichen“, grollt Fischer Winkelgrund.
Peter Becker

**Die nächste Ausgabe erscheint am
Samstag, dem 17. Dezember 2011**

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist
Montag, der 5. Dezember 2011**

**Klein- und Familienanzeigen
JETZT auch ONLINE
gestalten und schalten!**



<http://azweb.wittich.de>

Neue Paten für das Netzwerk Gesunde Kinder gesucht



Ein freudiges Ereignis steht bevor, die Geburt eines Kindes. Eine aufregende Zeit für werdende Eltern, besonders beim ersten Kind. Eine Zeit mit vielen Fragen und Bedenken - angefangen bei der Ausstattung des Kinderzimmers bis hin zu der Entscheidung, ob das Kind im Krankenhaus, in einem Geburtshaus oder sogar zu Hause zur Welt kommen soll. Ist die Erstausrüstung besorgt, der Name entschieden und das kleine Wunder in der Familie angekommen, setzt sich der Weg fort. Ämter müssen informiert, Anträge eingereicht und die Vorsorge-Untersuchungen eingehalten werden. Viele Eltern wünschen sich gerade jetzt einen Ratgeber.

Auf der anderen Seite wächst das Gefühl, etwas Gutes tun und eine helfende Hand anbieten zu wollen und zwar dort, wo Hilfe benötigt wird. Eigene Erfahrungen weitergeben, Neues lernen, Kontakte knüpfen - im Ehrenamt für andere, für Familien oder auch alleinstehende Mütter/Väter da sein.

Seit ein paar Jahren gibt es in Brandenburg regional wirkende „Netzwerke Gesunde Kinder“.

Inzwischen sind es landesweit 18 Netzwerke mit 25 Standorten. Das Brandenburger Modell „Netzwerk Gesunde Kinder“ orientiert sich am finnischen Prinzip: „Für jedermann und überall“. Es bietet engagierten Menschen die Möglichkeit, sich als ehrenamtlich tätige Familienpatinnen/-paten ausbilden zu lassen und jungen Familien als Zuhörer, freundschaftlicher Berater und Ansprechpartner in Fragen rund um das gesunde Aufwachsen des Kindes zur Seite zu stehen. Die Netzwerke Gesunde Kinder Oberspreewald Lausitz-Nord und Dahme-Spreewald starten wieder eine gemeinsame Patenschulung.

Wenn auch Sie sich ehrenamtlich engagieren und Familien mit Kindern unterstützen möchten, werden Sie Patin oder Pate im Netzwerk Gesunde Kinder. Bitte melden Sie sich bei Frau Heidi Wenzel unter der 0 35 42/93 84 -2 51 oder heidi.wenzel@awo-bb-sued.de. Wahlweise können Sie sich den Anmeldebogen auch auf der Homepage der Arbeiterwohlfahrt www.awo-bb-sued.de herunterladen.

Jacqueline Weber

28. Niedersorbische Schadowanka in Cottbus

Gymnasiasten, Studenten und Absolventen des Niedersorbischen Gymnasiums sowie alle Freunde der sorbischen Kultur sind recht herzlich zur 28. Schadowanka am 26. November 2011, um 19.00 Uhr in die „Cafeteria“ des Niedersorbischen Gymnasiums Cottbus, Sielower Str. 37, 03044 Cottbus, eingeladen.

Nach dem traditionellen Programm: Tanz mit der „nA und Liveband“ aus Cottbus sowie weitere Programmeinlagen. Karten

sind zum Preis von 10,00 EUR (5,00 EUR erm. für Schüler und Studenten) im Vorverkauf in der Sorbischen Kulturinformation LODKA, A.-Bebel-Str. 82, in Cottbus Tel. 03 55/48 57 64 68; E-Mail: stiftung-lodka@sorben.com oder - im Niedersorbischen Gymnasium Cottbus (www.nsg-cottbus.de) sowie am Veranstaltungstag zum Preis von 12,00 EUR (5,00 EUR ermäßigt für Schüler und Studenten) an der Abendkasse erhältlich!

Gerda Wierik
Stiftung für das sorbische Volk

Die Verkehrsgesellschaft Oberspreewald-Lausitz informiert

Werte Fahrgäste!

Hiermit möchten wir Ihnen mitteilen, dass die Geschäftsräume der VGOSL vom 26. bis 30.12.2011 geschlossen bleiben. Für Fahrplanauskünfte und weitere Informationen sowie zur Buchung von RufBus-Fahrten wenden Sie sich bitte an die Mobilitätszentrale unter Telefon 0 35 31/6 50 0- 10.

Die Regionallinien des Landkreises sowie die Stadtverkehre Senftenberg und Lübbenau verkehren am

23. und 27. - 30.12.2011	wie an schulfreien Tagen (Ferien)
24. und 31.12.2011	wie samstags
25. und 26.12.2011	
sowie 01.01.2012	wie sonntags
02. und 03.01.2012	wie an schulfreien Tagen (Ferien)

Bitte beachten Sie für die Buchung von RufBus-Fahrten während der Feiertage folgende Bestellfristen für:

25.12. sowie 26.12.2011	bis spätestens Sa., 24.12.2011 - 13 Uhr
-------------------------	--

Frühfahrten am Di., 27.12.2011	bis spätestens Sa., 24.12.2011 - 13 Uhr
-----------------------------------	--

01.01.2012 und Frühfahrten am Mo., 02.01.2012	bis spätestens Sa., 31.12.2011 - 13 Uhr
--	--

Am 24.12. und 31.12.2011 ist die Mobilitätszentrale jeweils von 8 bis 13 Uhr besetzt.

Wir wünschen unseren Fahrgästen sowie den Vertrags- und Geschäftspartnern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2012!

B. Laurisch

Verkehrsgesellschaft Oberspreewald-Lausitz mbH (VGOSL)

Fördermittel für berufsbegleitende Fortbildung

Für alle Weiterbildungen des Niederlausitzer Studieninstitutes (Lehrgänge und Seminare) können Fördermittel beantragt werden. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage www.studieninstitut-beeskow.de unter der Rubrik Entgelte/Fördermittel.

Insbesondere sei auf den Prämiegutschein verwiesen. Damit können 50 % der Fortbildungskosten (max. 500 EUR) erstattet werden. Einen Prämiegutschein können Sie erhalten, wenn Sie

erwerbstätig sind und das zu versteuernde Jahreseinkommen 25.600 EUR (od. 51.200 EUR bei gemeinsam Veranlagten) nicht übersteigt. So haben Sie die Möglichkeit z. B. auch an den berufsbegleitenden Lehrgängen des NLSI teilzunehmen.

Das Studieninstitut bietet:

- den „Angestelltenlehrgang I“ - als Erstausbildung für die Verwaltung (vergleichbar Berufsausbildung Verwaltungsfach-angestellte/r)

- den Lehrgang „Verwaltungsfachwirt/in“
- aufbauend auf den Angestelltenlehrgang I bzw. die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten

berufsbegleitend an.

Der Angestelltenlehrgang I soll im Frühjahr 2011 beginnen. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine (zumindest zeitlich befristete) Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung.

Der Unterricht findet mittwochs und freitags von 17.00 bis ca.

20.00 Uhr und samstags von 8.00 bis ca. 13.00 Uhr statt. Unterrichtsorte werden Beeskow und/oder Lübben sein. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gern Frau Grönke unter Tel.: (03366) 5208-15. Weitere Informationen zu den Lehrgängen (inkl.

Kosten) finden Sie auch auf der Homepage unter: www.studieninstitut-beeskow.de. Sollten Sie sich bereits angemeldet haben, ist eine nochmalige Anmeldung nicht notwendig.

Corinna Kuhley

Niederlausitzer Studieninstitut

Kirchliche Nachrichten



Katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ - Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ - Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ - Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 12.11.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 13.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 19.11.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 20.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Familiengottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 26.11.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

1. Adventssonntag, den 27.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 03.12.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

2. Adventssonntag, den 04.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 10.12.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

3. Adventssonntag, den 11.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 17.12.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

4. Adventssonntag, den 18.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau

1. - 3. Kl. Donnerstag 15.15 - 16.45 Uhr 14täglich (17.11., 01.12.)

4. + 5. Kl. Donnerstag 15.15. - 16.45 Uhr 14täglich (10.11., 24.11.)

6. + 7. Kl. Dienstag 16.00 Uhr

8. - 10. Kl. Dienstag 16.00 Uhr

Kleinkindstunde:

Samstag, 03.12., 9.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Erstkommunionkurs:

Samstag, 19.11., 9.30 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Senioren:

Donnerstag, 24.11., 9.00 Uhr in Vetschau

Glaubensgesprächskreis:

Samstag, 19.11., 19.00 Uhr in Calau

Thema: Gott oder Geld

Gräbersegnung: auf den Dörfern nach Absprache

Essen für Leib und Seele:

Donnerstag, 10.11., 19.00 Uhr Kartenverkauf im Pfarrbüro

Arbeitseinsatz:

Samstag, 12.11., 9.00 Uhr in Vetschau

Montagsrunde:

Montag, 14.11., 19.30 Uhr in Vetschau

Adventsbasteln:

Mittwoch, 23.11., 18.00 Uhr in Calau (Material bitte mitbringen)

Gemeintheadventsstunde:

Samstag, 10.12., 15.30 Uhr in Vetschau

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

November

Sonntag, 13.11.

10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 16.11.

19.00 Uhr Gottesdienst am Buß- und Betttag

Freitag, 18.11.

19.00 Uhr Ein Bilderabend über Kenia

(Gemeindesaal, Schloßstr. 7)

Sonntag, 20.11.

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Ewigkeitssonntag mit dem Gedächtnis für die Verstorbenen

Mittwoch, 23.11.

14.00 Uhr Frauenhilfe

Sonntag, 27.11.**10.00 Uhr Gottesdienst am 1. Advent**

Dienstag, 29.11.

18.30 Uhr Bibel-Gesprächskreis

Dezember

Donnerstag, 01.12.

9.00 Uhr Gemeindefrühstück

Sonntag, 04.12.**10.00 Uhr Gottesdienst am 2. Advent** mit viel Musik

Montag, 05.12.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderatssitzung

Sonntag, 11.12.

— kein Gottesdienst

16.00 Uhr Adventsmusik am 3. Advent

Montag, 12.12.

14.00 Uhr Adventsfeier für Senioren

Dienstag, 13.12.

14.00 Uhr Adventsfeier für Senioren

19.30 Uhr Mütterkreis

Sonntag, 18.12.**10.00 Uhr Gottesdienst am 4. Advent****Konfirmandenunterricht:**

Montag, 16.00 Uhr (8. Klasse)

Dienstag, 17.00 Uhr (7. Klasse)

Junge Gemeinde: Montag, 18.30 Uhr**Christenlehre zz. vierzehntäglich:**

Dienstag 14.45 Uhr (4. - 6. Klasse)

15.45 Uhr (1. - 3. Klasse)

Kinderchor:

Dienstag 14.00 Uhr (1. - 2. Klasse) (Grundschule)

15.45 Uhr (ab 3. Klasse) (Gemeindehaus)

16.30 Uhr „Spatzenchor“ (Gemeindehaus)

Eltern-Kind-Kreis:

Samstag, 10.00 Uhr (einmal im Monat) entfällt

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch, 19.30 Uhr

Es hätte auch schief gehen können - ein Fragment

Die äußeren Umstände und Zustände jener chaotischen Wochen hatten zur Folge, daß die gesamte Berliner Familie Trieglaff - Großvater Otto und Frau, ebenso wie Vater Hans mit Frau und Sohn Werner - den Einmarsch der Roten Armee im April 1945 in ihrem Wochenendhaus in Zwietow an der Grenze zu Weißagk erlitt. Keiner aus der Familie hat darüber schriftliche

Aufzeichnungen hinterlassen. Die mündliche Überlieferung ist dürftig, doch nichtsdestoweniger schrecklich.

Vater Hans Trieglaff, gelernter Berliner Verwaltungsbeamter, beschreibt erst ca. 1975 in einem Fragment mit dem Titel „Referent der ersten Stunde in Berlin“ rückblickend seine Bemühungen, an den Ort seiner bisherigen Tä-

tigkeit in Köpenick zurückkehren zu können.

„Über die Treppenstufen zum burgenartigen Köpenicker Rathaus, die in meinem Geburtsjahr 1906 der Hauptmann von Köpenick und 1929 ich selber als Anfänger in der Berliner Verwaltung betrat, schritten 1945 sowjetische Soldaten. Die deutsche Bezirksverwaltung wurde damals gemäß Besatzungsbefehl in eine nahe Schule umquartiert.

Nach dem Zusammenbruch der nationalsozialistisch geführten Verwaltung Berlins war ich nicht einer der ersten, die sich wieder zur Arbeitsaufnahme in Berlin-Köpenick meldeten. Typisch Beamter und ein bißchen vertrauensselig dazu, hatte ich im Mai 1945 in der Niederlausitzer Kreisstadt Kalau, in deren Umgebung ich mit meiner Familie von der Roten Armee überrollt wurde, in russischer Sprache einen schriftlichen Antrag auf einen Passierschein nach Berlin-Köpenick gestellt. Die sowjetische Kommandantur in Kalau ließ mich darauf unter dem Sammelbegriff „Spion“ in einen Keller sperren, wo ich einige verhaftete Prominente des Kreises Kalau antraf, z.B. den Kreiskassierer der NSDAP, den Gendarmerie-Chef des Kreises, den Bürgermeister meiner Heimatstadt Vetschau im Spreewald usw.

Diese Männer, zwischen deren Füßen ich mit auf Stroh lag, stöhnten nächtens voll schwerer Spannung. Ab und zu wurde unsere Tür oder laut vernehmbar die Tür eines Nebenverschlages geöffnet, um Mitverhaftete nach oben in den Vernehmungssaal zu führen. Dies geschah immer nachts. Dabei gab es dann Zigarren, Getränke usw., um die Zungen zu lockern. Von dem Kassierer der Partei wollte man wissen, wo seine Zentral-Kartei versteckt ist. Er wurde als erster freigelassen. In einer Nacht wurde in unseren Raum ein sowjetischer Deserteur mit eingeschlossen, in einer anderen Nacht ein alter Spreewaldbauer, bei dessen Haus eine vergrabene Kommode gefunden wurde, die auch eine Waffe enthielt. Er sollte am Mor-

gen erschossen werden, aber es geschah nicht. Einer der Mitverhafteten hatte angeblich täglich „oben“ Küchendienst. Wenn er in den Keller zurückkam, fragte er mich öfter aus. Zu verbergen war bei mir kaum etwas. Als ich dann selber zur Vernehmung nach oben geführt wurde, schüttelte der Dolmetscher fast mitleidig den Kopf. Er meinte etwa, ich hätte es bestens verstanden, mich verdächtig zu machen. Man ließ mich schließlich frei. Der Spitzel mit Küchendienst hatte mich offenbar nicht belastet. Außerdem hatte meine resolute Frau, nachdem sie vergeblich auf meine Rückkehr von der Kalauer Kommandantur gewartet hatte, bei allen, die sie für zuständig hielt, energisch Krach geschlagen. Aber meinen Trauring und was ich sonst in den Taschen hatte, behielt das Vernehmungsteam als Andenken. Andererseits bekam ich meinen Talisman, den mir einst 1927 meine spätere Frau schenkte, respektvoll zurück. Auf dem silbernen Anhängsel mit erhabener Prägung unseres Erlösers stehen die Worte O. MI. JESU. MISERICORDIA, während auf der Rückseite die Jungfrau Maria mit dem Jesuskind erhaben ausgeprägt ist.

Jedenfalls hätten mich meine autodidaktischen Studien in Russisch per Methode Langenscheidt in große Schwierigkeiten bringen können. Mit einem bißchen Glück kam ich dann aber schließlich auf einem Kohlenzug über Vetschau und Lübbenau nach Berlin. Deutsche Verwundete, einer noch mit offener Gehirnverletzung, ließ man mitfahren.

Der inzwischen bereits von der Besatzungsmacht ernannte Bürgermeister für den Berliner Verwaltungsbezirk Köpenick, einst 1933 aus der Verwaltung Berlins infolge seiner politischen Einstellung entlassen, kannte mich als Verwaltungsfachmann.“

Hier endet das Fragment.

Gefunden und veröffentlicht von Klaus Lischewsky, Pfr. i. R., Vetschau